

Unfall: Auto überschlägt sich

WIK. 30000 Euro Schaden, eine Schwerverletzte und eine Leichtverletzte: Das ist die Bilanz eines Unfalls an der Kreuzung Feldstraße/Mercatorstraße. Zwei Autos waren laut Polizei gegen 23.30 Uhr zusammengestoßen. Daraufhin überschlug sich ein Pkw und blieb auf dem Dach liegen. Die 43-jährige Mercedes-Fahrerin konnte sich selbstständig aus dem Fahrzeug befreien. Sie wurde leicht verletzt. Schwerverletzt wurde die 79-jährige Fahrer eines Golfs. Sie musste von der Feuerwehr aus dem Wagen befreit werden. Rettungswagen brachten die beiden Verletzten in ein Krankenhaus. Die Unfallursache schildert die Polizei wie folgt: Die Mercedes-Fahrerin wollte von der Kiellinie in die Mercatorstraße fahren. Beim Überqueren der Kreuzung übersah sie vermutlich die Golf-Fahrerin, die nach Angaben von Zeugen mit überhöhter Geschwindigkeit fuhr.

Kieler Nachrichten

IMPRESSUM

Unabhängige Landeszeitung für Schleswig-Holstein, Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg, Amtliches Bekanntmachungsorgan der Städte Kiel, Lüftenburg, Neumünster, Plön, Preetz, der Kreise Rendsburg-Eckernförde, Ostholstein und der Gemeinde Kronshagen

Verlag
Kieler Zeitung Verlags- und Druckerei KG
GmbH & Co
Fleethörn 1-7
24103 Kiel

Geschäftsführer
Sven Fricke

Herausgeber
Christian T. Heinrich

Chefredakteur
Christian Longardt

Stellvertretender Chefredakteur
Bodo Stade

Mitglied der Chefredaktion
Tanja Köhler (Online)

Verantwortliche Redakteure
Nachrichten/Wirtschaft: F. Hanauer; Schleswig-Holstein: B. Stade; Kiel: K. Blasel; Regionalausgaben: S. Detlefsen; Kultur: K. Bockemühl; Sport: A. Holzapfel; Online: T. Köhler; Korrespondenten: U. B. Christen, C. Hiersemenzel (Landeshaus), S. Ures (Schleswig-Holstein); Foto/Dokumentation, Archiv: U. Dahl; Koordination Sonderthemen: S. Färber.

Lokalredaktion Kiel: Fleethörn 1-7, 24103 Kiel, Kristian Blasel (Ressortleiter 0431/903-2840); Niko Rönnfeldt (Stellv., -2830); Frank Behling (-2884); Kristiane Backheuer (-2827); Alev Dogan (-2850); Martina Drexler (-2838); Petra Krause (-2927); Jürgen Küppers (-2829); Bastian Modrow (-2841); Thomas Pateryk (-2836); Karen Schwenke (-2820); Anne Steinmetz (-2846); Heike Stüben (-2847); Christian Trutschel (-2964); Niklas Wiczorek (-2928) Produktion: Thomas Dittner (-2839); Sekretariat: Nuria Li Causi (-2831)
E-Mail: lokalredaktion@kieler-nachrichten.de
Lokalsport: Jens Kunkel (0431/903-2871), sportredaktion@kieler-nachrichten.de

Es gilt das KN-Honoraraster vom 1. 5. 2015.

Partner im RedaktionsNetzwerk Deutschland
Chefredakteur: Wolfgang Büchner
Mitglieder der Chefredaktion: Rüdiger Ditz, Marco Fenske, Matthias Koch
Agenturen: dpa, epd

Leiterin Sales Svenja Nefen
Anzeigen, Beilagen und Online-Werbung nach Preisliste Nr. 71, gültig ab 1.1.2018.

Leiterin Vertrieb und Marketing
Claudine Klöhn

Technischer Leiter Dirk Blume

Druck
Kieler Zeitung GmbH & Co., Offsetdruck KG
Postfach III, 24100 Kiel

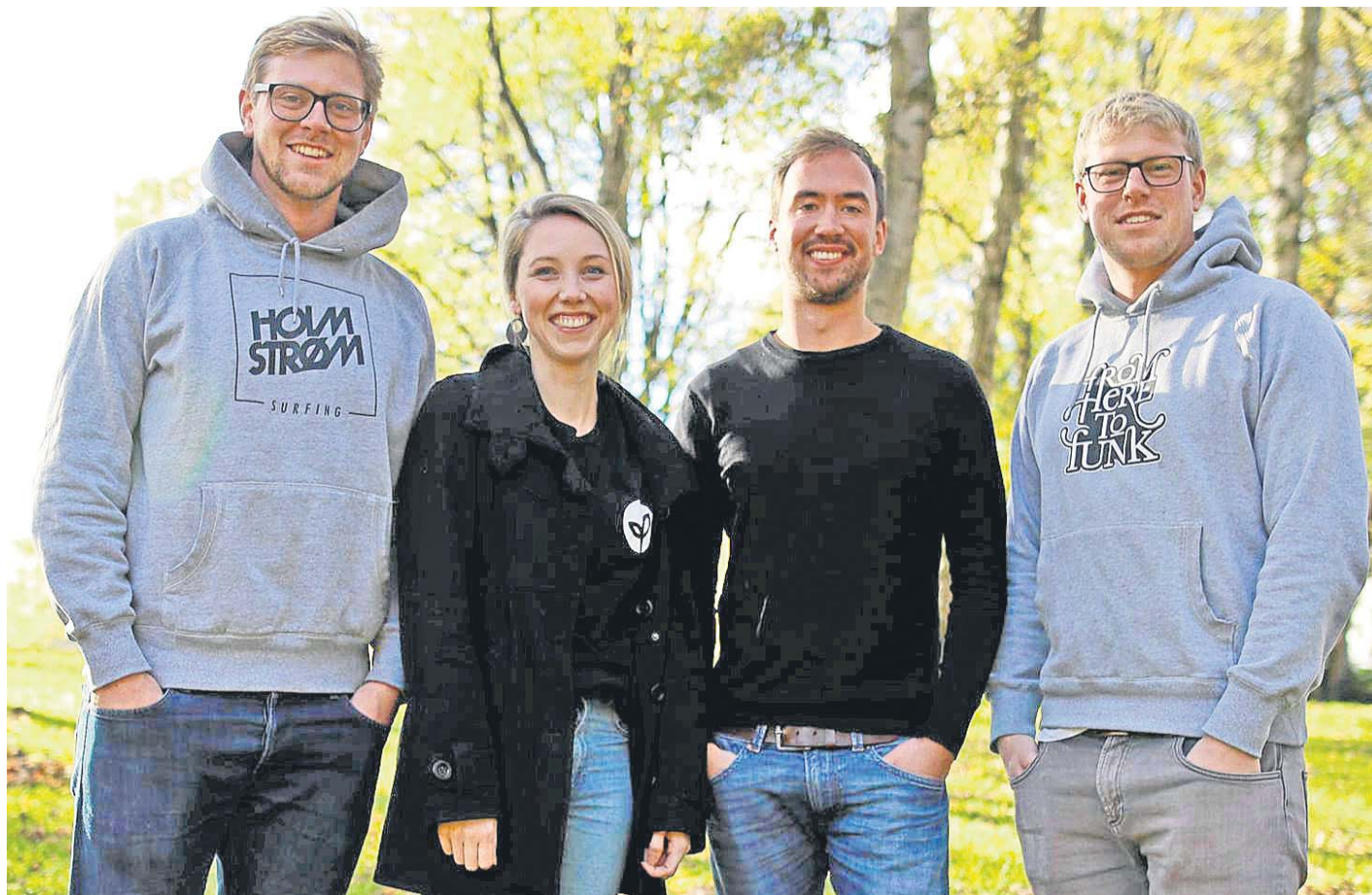
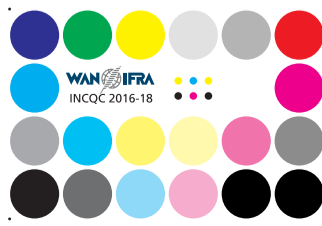
Urheberrechte/Haftung: Die Kieler Nachrichten werden in gedruckter und digitaler Form vertrieben und sind aus Datenbanken abrufbar. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitung sowie der in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen, besonders durch Vervielfältigung oder Verbreitung, etwa auch das Einstellen in Datenbanken, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Für unauferforderte eingesandte Manuskripte, Bilder und Bucher wird keine Gewähr übernommen.

Anschrift:
Kieler Nachrichten, Postfach III,
24100 Kiel; Telefon (0431) 903-0
www.kn-online.de

Service

Abonnement: 0431/903666
AboPlus: 0431/903669
Digitaliservice: 0800/1234901 (gebührenfrei)
Private Anzeigen: 0431/903555
Mediaberatung: 0431/9032501

Beilagenhinweis: Teilen unserer heutigen Auflage liegen Beilagen der Firmen Karstadt und Kieler Volksbank bei.



Das Rankwerk-Team hat seinen Sitz in der Alten Mu: Lasse Popken, Janina Löwe, Dennis Lizarzaburu und Hannes Popken. FOTO: GUNNAR DETHLEFSEN

Sie machen die Stadt zum Garten

Durch Saatgut und Zubehör des Start-ups Rankwerk soll Kiel künftig grüner werden

VON BERIT MUES

KIEL. Die Brüder Lasse und Hannes Popken haben große Pläne. „Zwei Brüder gegen Monsanto“, scherzen die beiden Kieler, die im April 2017 das Start-up Rankwerk gegründet haben. Gegen den amerikanischen Riesenkonzern wollen sie zwar nicht direkt vorgehen. Dennoch sei Rankwerk in ziemlich jeder Hinsicht das genaue Gegenteil des kürzlich von Bayer übernommenen Unternehmens.

Wie Monsanto verkaufen die Brüder und ihre zwei Kollegen Dennis Lizarzaburu und Janina Löwe unter anderem Saatgut. Allerdings nicht, um damit riesige Felder zu bewirtschaften. Im Gegenteil: „Wir wollen den Impuls zum Stadtgärtnern stärken und eine lebenswertere Stadt gestalten“, so Hannes Popken. Rankwerk verfolge das Ziel, die Menschen in der Stadt näher mit der Natur zu verbinden und somit das Bewusstsein für die Ernährung und die nachhaltige Zukunft zu verstärken. Dabei gehe es dem Team nicht darum, jeden

Stadtbewohner in einen Profi-Gärtner zu verwandeln. „Durch den eingeschränkten Platz in der Innenstadt ist das Ziel, die große Ernte vom kleinen Bereich zu erhalten“, erklärt Lasse Popken.

➔ **Die Kieler legen großen Wert auf die biologische, regionale und soziale Herkunft der Produkte.**

Damit das sogenannte „Urban Gardening“ funktioniert, gibt es von Rankwerk die komplette Ausstattung für das Gärtnern auf der Fensterbank, dem Balkon oder im Kleingarten. So kann im Endeffekt jeder Anfänger einen Salat aus eigenen Möhren, Tomaten und Co. mit dem selbstgezüchteten Basilikum verfeinern. Neben Saatgut verkauft das Start-up auch Werkzeuge, Pflanzkästen, Anzuchthilfen, ökologischen Dünger und Gartenschürzen. Dabei legen die Kieler Wert auf die biologische, regionale und soziale Herkunft

der Produkte. Das Saatgut entspricht den Demeter-Anforderungen, Plastikverpackungen wurden durch Papiertüten ersetzt. Das Ziel dabei: Ressourcen schonen und Nachhaltigkeit vermitteln.

Kleine Bilder verzieren die Saatgut-Tüten mit den humorvollen Pflanzennamen. Und wenn die Balkontomate „Bogus Frucht“ oder die Peperoni „Lila Luzi“ ihren Job erfüllt haben, können die neu entstandenen Samen im nächsten Jahr wiederverwendet werden. „Die Pflanzen sind, saamenfest“, was für Saatguthersteller längst kein Standard mehr ist“, so die Brüder Popken. Wann genau die Tomate gepflanzt wird oder wann „Lila Luzi“ geerntet werden kann, wird auf Rankwerks Internetseite erklärt. Außerdem bietet das Start-up Workshops zum Thema „Home Gardening“ (Heimgärtnern) für Firmen und private Gruppen sowie individuelle Online-Beratungen an. Das Konzept spricht Stadtbe-

wohner an, die überwiegend aus Norddeutschland kommen. Aber auch bundesweit werden Rankwerk-Produkte gekauft. Die Idee kommt bei der jungen urbanen Zielgruppe an, obwohl sich das Start-up nicht in Hamburg oder Berlin befindet. „Dass solche Geschäftsmodelle nur in Großstädten funktionieren, ist ein Irrglaube“, sagt Hannes Popken. Rankwerk sei in Kiel viel präsenter. Außerdem sind die vier norddeutschen Unternehmer durch ihre Schulzeit und das Studium in der Stadt

gut vernetzt. Einen anderen Beruf können sich die Brüder nicht mehr vorstellen. „Trotzdem ist es hart, selbstständig zu sein“, findet Hannes Popken. „Dennoch gehen wir jeden Tag sehr gerne zur Arbeit“, ergänzt Lasse Popken.

➔ Rankwerk wird am heutigen Mittwoch um 17 Uhr in der **Medienlounge** der Kieler Nachrichten in Schilksee, Soling 34, zu Gast sein.



Digitalisierung: DGB will mitbestimmen

Betriebs- und Personalräte diskutierten beim Kieler-Woche-Empfang Folgen für die Arbeitswelt

VON MARTINA DREXLER

VORSTADT. Was bedeutet der digitale Wandel für die Arbeitswelt? Das Thema hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) Kiel-Region auf die Agenda seines diesjährigen Kieler-Woche-Empfangs gesetzt – wie bereits im vergangenen Jahr. Auch die nächsten Kieler Woche-Gespräche werden sich darum drehen, kündigte der DGB-Vorsitzende Frank Hornschu an: Man brauche die gesellschaftliche Debatte darüber, wie das künftige Zusammenleben in der Gesellschaft aussehen soll.

Vor etwa 85 Betriebs- und Personalräten, Politikern und Vertretern der öffentlichen Verwaltung betonte Hornschu im Legienhof, die Gewerkschaften wollten den Prozess, der mit großer Wucht daher komme, als „Stimme der Arbeit“ mitgestalten, seine

Chancen nutzen und die Risiken reduzieren. Obwohl die Digitalisierung alle Bürger und Beschäftigten betreffe, laufe noch vieles ohne ihre Beteiligung. Er forderte eine am Gemeinwohl orientierte Ausrichtung in einer vernetzten Stadt: „Der technologische Wandel berührt die Freiheit, die Demokratie, das Recht und die Mitbestimmung.“

Er warnte vor der zu großen Abhängigkeit von Konzernen, die in Europa von Daten profitieren, aber keine oder nur wenig Steuern zahlen: „Es gilt, wachsam zu sein. Wir brauchen eine Vision, wie wir zusammenleben wollen und einen starken öffentlichen Dienst.“ In die gleiche Kerbe schlug Gastredner Wolfgang Zeiher, Konzernbetriebsrat von IBM: Er berichtete von digitalen Tools, die den Arbeitnehmer gläsern machten: „Wir leben in einem weltweiten Wirtschaftskrieg auf



Die Transparenz bei der Digitalisierung wird wichtiger denn je. Sie ist die Voraussetzung für Mitbestimmung.

Frank Hornschu,
DGB-Vorsitzender

dem Rücken der Beschäftigten“, warnte er vor der Gefahr für den Sozialstaat. Unternehmen wie Politikern warf er vor,

kein Konzept und Gesetzgebung für die neue Welt im 21. Jahrhundert zu haben.

Deutlich optimistischer blickt Oberbürgermeister und Wirtschaftsdezernent Ulf Kämpfer (SPD) trotz mancher Verwerfungen auf den „heftigen und schnellen“ Strukturwandel: Die Wirtschaftswelt und die Demokratie seien fähig zur Veränderung und würden bei allen Gefahren einen produktiven Weg angesichts der Digitalisierung finden. Dass die Arbeit ausgehe, sei schon häufiger prophezeit worden und nie eingetreten. Durch Big Data und künstliche Intelligenz sieht er sogar die Chance, den Fachkräftemangel zu bekämpfen. Eine Ansicht, der Konzernbetriebsrat Zeiher widersprach: Gerade in der öffentlichen Verwaltung seien viele Arbeitsplätze in einigen Jahren durch die Automatisierung gefährdet.

Lasertag & Co.: Neues Angebot für Jugendliche

KIEL. Lasertag, Vollmondklettern, Escape-Games: In den Sommerferien können Jugendliche viele Angebote in und um Kiel nutzen. Das Ferienpassbüro der Landeshauptstadt Kiel präsentiert erstmals „Freizeit“, ein spezielles Aktionsprogramm exklusiv für Jugendliche zwischen 13 und 18 Jahren. Die „Freizeit“-Programmhefte mit allen Informationen liegen ab Anfang Juli kostenlos in Schulen, Jugendtreffs und Büchereien aus. Einen Überblick über alle Angebote gibt es auch im Internet (www.kiel.de/jugendliche). Viele der ermäßigten und meist anmeldefreien Aktionen finden in Kiel statt, zum Beispiel ein kostenloser Graffiti-Workshop oder ein Parkour-Training. Wer Lust auf Ausflüge in Schleswig-Holstein hat, kann unter anderem das Horror-Maislabyrinth in Tütendorf oder das Jump-House Flensburg besuchen.

Um herauszufinden, welche Angebote auf besonders großes Interesse stoßen, haben sich die Mitarbeiter des Ferienpass-Büros mit vielen Besuchern der städtischen Jugendtreffs ausgetauscht. Zudem freut sich das Ferienpass-Team über Rückmeldungen, Fragen und Anregungen zum ersten „Freizeit“-Programm per E-Mail (ferienpass@kiel.de).

➔ **Freie Plätze** für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren gibt es noch in vielen Ferienpass-Veranstaltungen. Diese können im Internet gebucht werden unter: www.kiel.de/ferienpass

KIELTERMINE

POLITIK

Ortsbeirat Meimersdorf/Moorsee: 19.30 Uhr Öffentliche Sitzung, Thema u.a. Zwischenstand Rahmenplanung Kieler Süden, Feuerwehrgerätehaus, Steindamm

DIES + DAS

1. Kieler Doppelkopfrunde: 19 Uhr Spieleabend; Saal Kaiser Friedrich, Hasseldieksdammer Weg 2

1. Kieler Gesundheits- u. Rehasportverein: 17-18.30 Uhr Gymnastik und Entspannung; Sporthalle am Rondeel, Königsweg 90

1. Kieler Skatklub: 18 Uhr Skatabend; Angler Gasthof, Exerzierplatz 10

Begegnungsstätte Paul-Gerhardt: 9.45 Uhr Englischkursus, 13.30 Uhr Wandergruppe; Ivensring 9

KTB: 17.30 Uhr Nordic Walking, Treffen Projensdorfer Str. 61

LG Albatros: 17.30 Uhr Joggen, Walken u. Nordic Walking, Citti-Fußball-Park; Steenbeker Weg, Abzw. 3. Sportanlage Projensdorf

Michaelis-Begegnungsstätte: 10 Uhr Vortrag „Betreuungsrecht, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung“, Ref. Margret Möllergosch; Schleswiger Str. 57

Polizei SV: 18-19 Uhr Gymnastik (Bauch, Beine, Po), 19-20 Uhr Step-Power-Gymnastik; Friedrich-Junge-Schule, Langenbeckstr. 65

Sportpark Gaarden: 11.30 Uhr Boule-Spiel-Treff für jedermann; Preetzer Str 115

THW: 17.30-18.45, 18.45-20 Uhr Herzsport; Helmut-Wriedt-Halle, Rendsburger Landstr.

WOCHENMÄRKTE

Exerzierplatz: 8-13 Uhr
Friedrichsplatz: 8-13 Uhr, Leuchtturmplatz